

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 7-8

Artikel: Unteroffiziere im Panzerkampf
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unteroffiziere im Panzerkampf

Alles begann am Kommandantenseminar der Mech Br 11 mit Hptm Feller, dem Kdt Pz Kp 14/2: «Ich habe da einen guten Bericht über den freiwilligen Uof-Tag meiner Kompanie» – was dann zur Titelgeschichte in der Juni-Ausgabe führte. Am Morgen, als diese Nummer gedruckt wurde, war in der Kiesgrube Bürglen zu erfahren, welche Einheit es dort zu beobachten galt: Es war ungeplant, unbeabsichtigt die Pz Kp 14/2.

Unsere Uof-Reportage – Die Wachtmeister der Pz Kp 14/2 im Angriff – Von Oberst Peter Forster

So ein glücklicher Zufall weckt die Neugier: Wie nun bewährt sich die Kompanie, die sich vor dem WK trefflich vorbereitet hatte, im Kampf? Was leisten Fellers Wachtmeister, die samt und sonders freiwillig zum Unteroffizierstag eingerückt waren? Und was charakterisiert diese Unteroffiziere im Gefecht?

Daumen aufwärts

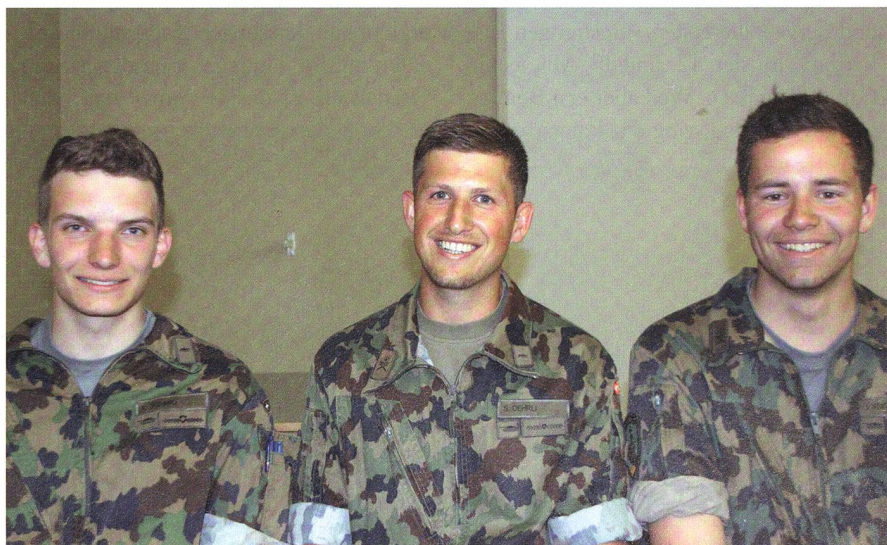
So beobachtete ich Michael Feller, seine Zug- und Gruppenführer bei ihrem Angriff auf den verschanzten roten Gegner in der weitläufigen Kiesgrube von Bürglen. Mit dem einen oder anderen ergab sich ein kur-

zes Gespräch, so weit es der Einsatz zuliess. Mit Hptm Feller genügten Handzeichen – Daumen aufwärts!

Kleine Nachlese

Nach der Übungsbesprechung hatte Michael Feller die Güte, zwei Wachtmeister und den Zugführer AMBOSS zu einer kleinen Nachlese «aufzubieten»:

- Wachtmeister Joel Knobel, Panzerkommandant AMBOSS DUE, von Beruf Polymechaniker.
- Wachtmeister Stefan Oehrli, Panzerkommandant BIVIO TRE, Schreiner und Student Umweltwissenschaft.



Nach der VTU: Oblt Ramon Schmid, die Wm Stefan Oehrli und Joel Knobel.



Uof im Zug CANALE: Wm Flurin Küng, Pz Gren Kp 14/4, zivil Zimmermann.

Dazu stiess Oberleutnant Ramon Schmid, Joel Knobels Zugführer und der Offizier, der den Bezug des Panzerpodestes und das Feuer in die Kiesgrube geführt hatte.

«Wir Panzerkommandanten»

Wie wollt Ihr angesprochen werden? Als Gruppenführer, als Panzer- oder Wagenkommandanten? Knobel und Oehrli: «Als Panzerkommandanten – Wagen, das tönt nach Privat-PW.» Alles klar.

Der Panzerkommandant Knobel war zu beobachten, wie er unmittelbar nach Abbruch der Cluster-Übung am Rand der Kiesgrube behende aus seinem Turm kletterte und sorgfältig das Rohr im Marschlager befestigte – mittels Handzeichen an seinen Richter.

Rohr und Marschlager

Täuschte der Eindruck, dass es einiger Handzeichen bedurfte, bis das Marschlager so sass, dass die Verschiebung durch das Dorf Bürglen zum Mowag-Testgelände reibungslos verlaufen konnte?

«Ja», antwortet Wachtmeister Knobel freimütig, «das schwere Rohr wollte zuerst nicht einrasten. Zum Richter habe ich keine Sichtverbindung. Aber er sieht meine Zeichen im Winkelspiegel. Zu meiner Verantwortung gehört, dass das Rohr sitzt und wir auf dem Marsch keinen Schaden anrichten.» Gut gemacht.

Das Rückgrat jeder Armee

«Zu meiner Verantwortung gehört...» – das belegt mustergültig die Last, die die Unteroffiziere in unserer Armee und allen Streitkräften der Welt tragen. Sie sind es, die der Mannschaft am nächsten sind. Sie leben und kämpfen mit ihren Soldaten, sie bilden das Rückgrat einer jeden Armee und sie



Wachtmeister Joel Knobel, Pz Kdt AMBOSS DUE, unmittelbar nach Abbruch des Clusters: Auf seinem Leo will das Rohr nicht so ganz ins Marschlager einrasten.



Handzeichen zum Richter! Der Richter justiert, bis der Leo marschbereit ist.

sind für Details verantwortlich, die über Sieg oder Niederlage, über Leben und Tod entscheiden können.

Nur Amateure unterschätzen die zentrale Bedeutung der Unteroffiziere. Wer Armeen von innen versteht, weiss, dass ohne die Unteroffiziere nichts rollt, nichts schiesst, nichts kämpft.

Zug BIVIO in der Bewährung

Wachtmeister Oehrli und der Zug BIVIO bildeten beim Angriff auf die roten Besetzer der Kiesgrube die Reserve, die in Märstetten-Station zurückblieb. Hptm Feller hatte BIVIO im gesicherten Halt zurückgelassen: Er hatte früh erkannt, dass sich auf dem ideal gelegenen, aber kurzen Feuerpodest im Norden der Kiesgruppe zwei Leo-Züge in die Quere gekommen wären.

Dafür kam BIVIO mit Stefan Oehrli im zweiten Cluster voll zum Tragen, im Mowag-Gelände an der Bahnlinie von Bürglen nach Weinfeld. Ebenso bestritt BIVIO alle Phasen der Übung auf dem Waffenplatz Frauenfeld, womit sich der stets positiv gestimmte, tüchtige Wachtmeister Oehrli erneut bewähren konnte.

«Gut bis sehr gut»

Vor der Übungsbesprechung fragte ich meinen Vertrauten Major i Gst Matthias Haas: «Wie war *Dein* Eindruck?» Der Milizoffizier Haas dient im Stab der Mech Br 11 als Gst Of Op unter dem USC Op, Oberst i Gst Reto Albert, dem designierten SC der Brigade. Zum zweiten Mal führte Haas in einer VTU die Regie.

Haasens Antwort lautete klipp und klar: «Du täuschst Dich nicht, das ist ein kompaktes Bataillon, die Bewertung ist gut bis sehr gut.» Und nachgefragt: «Das trifft auch auf die Pz Kp 14/2 zu.» Die Qualifi-

kation für das ganze Mech Bat 14 lautete: «Gut bis sehr gut». Sie kam vom Brigadekommandanten. Wer Brigadier Willy Brülisauer kennt, der weiss, dass es für eine solche Auszeichnung enorm viel braucht.

Stolz, Unteroffizier zu sein

Sind die Panzerkommandanten stolz, unserer Armee und dem Land als Unteroffiziere zu dienen? Dazu lassen die Wachtmeister nicht den geringsten Zweifel offen: «Ja, wir sind stolze Unteroffiziere, stolze Gruppenführer», und was die Pz Kp betrifft, «stolze Panzerkommandanten.»

Wie sieht das der Zugführer AMBOSS? Er bestätigt den Zusammenhalt, der Hptm Fellers Einheit zu guten bis sehr guten Leistungen befähigt. Im Kader bestehe ein verlässlicher *esprit de corps*: Die meisten Unteroffiziere und Offiziere kennen sich aus den gemeinsamen WK. Neue Kader werden gut aufgenommen und kameradschaftlich integriert.

Der Segen des Uof-Tages

Trug der Unteroffizierstag auf dem Gempenplateau und in Reinach zum Kitt bei? Unbedingt, antworten die Wachtmeister. Die Teilnehmer hätten von Michael Feller viel gelernt und seien im intensiven Training zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammengewachsen.

Das freiwillig angetretene Erlebnis habe die Unteroffiziere durch den ganzen erfolgreichen WK getragen. Überhaupt habe das Kader in Hauptmann Fellers viertem Kommandanten-WK durch dick und dünn zusammengehalten, auch mit der Mannschaft. Was will man mehr als Chef einer Panzerkompanie?

Was bringen Volltruppenübungen wie jetzt «NEPTUN»? Alle drei Kader heben

spontan einen Vorteil hervor: Im Hinterrein und auf der Wichlen kennen sie jedes Gestrüpp mit dem Vornamen, im Nalé, dem Ortskampfdorf von Bure, jedes Gebäude mit der Hausnummer. Die VTU bietet ihnen Verschiebungen und den Kampf im unbekanntem Gelände.

Kampf in neuem Gelände

Oberleutnant Schmid legt Wert auf die Tatsache, dass ein solches Training unabdingbar ist. Er und seine Gruppenführer mussten sich in neuer Umgebung zurechtfinden, jeder für sich die richtigen Entschlüsse fassen und diese an Orten umsetzen, die ihre unbekanntem Tücken hatten.

Dies gelte nicht nur für die Kampfcluster in den Räumen Bürglen und Frauenfeld. Auch der Bezug des gesicherten Haltes in Märstetten-Station und des Bereitschaftsraumes in Felben-Wellhausen habe jeweils Kader und Mannschaft gefordert. In Felben profitierte die Kompanie von einem mustergültigen Firmenareal.

Motiviert und schlagkräftig

Was bleibt? Es bleibt ein Eindruck, der mit dem kontrastiert, was man in nationalen Medien und wehrfeindlichen Kreisen hört und liest. Genau so gut hätten wir die anderen Kompanien im Mech Bat 14 besuchen können, überhaupt andere Einheiten, andere Waffengattungen und andere Wachtmeister – an der Gewissheit, dass in unserer Armee motivierte, sachkundige Unteroffiziere dienen, würde da nicht gerüttelt.

Zum Schluss dieser Uof-Reportage gebührt Br Brülisauer, seinem ZSO, Oberstlt i Gst Candrian, dem C Komm Oberstlt Ramel und der exemplarischen Pz Kp 14/2 Dank und Anerkennung – wie dem ganzen Mech Bat 14. 